



Fig. 162. Neschwitz, Kirche,
Sakristeitür.

Bemerkenswert ist das Rahmenwerk des Fensters dieses Betstübchens. Dem Mittelpfeiler ist ein Pilaster vorgelegt; auf dem breiten Lofsholz Gehänge. Ebenfalls um 1693. Die übrigen später angebauten Betstübchen sind ohne Bedeutung.

Eingeschossige Emporen auf schlichten Holzstützen. Die runden Holzsäulchen unter dem Orgelchor sind älter, um 1680. Die geschweift vorgezogene Orgelempore mit hübschen gedrehten Docken. Um 1700.

Als äußerlicher Schmuck (Fig. 163) sind der Westgiebel und der Giebel über dem Sakristeivorbau der Kirche zu erwähnen. Ersterer als schlichter, dem Satteldach angepaßter Spitzgiebel mit mehreren wagerechten Gesimsen, teilweise mit Eierstabbildung,



Fig. 163. Neschwitz, Kirche, Nordansicht.